

Geocaching-Event bringt Übernachtungen

■ **Büren (fin).** Das neue Geocaching-Event „Muggelfrei“ Ende April in und an der Bürener Stadthalle (die NW berichtete) war für die Touristik der Stadt Büren ein Erfolg. Mitarbeiterin Kerstin Salerno berichtete im Wirtschaftsförderungsausschuss von 300 Besuchern und 54 Übernachtungen. Die Veranstaltung habe eine neue Zielgruppe der Schatzsucher deutschlandweit erschlossen. „Eine sehr gute Grundlage für Folgeveranstaltungen“, so ihr Ausblick in die Zukunft. Ein Pluspunkt sei der Wohnmobilstellplatz an der Stadthalle gewesen.

Dinner in Weiß geht in die fünfte Runde

■ **Salzkotten.** Am Samstag, dem 27. Mai wird ein noch geheimer Ort in Salzkotten wieder Schauplatz für ein großes Picknick. Angelehnt an das Original „Diner en blanc“ aus Frankreich findet zum fünften Mal ein Dinner in weiß in Salzkotten statt. Fast 2.000 Besucherinnen und Besucher werden sich an einem noch geheimen Ort treffen. Das Dinner in weiß beginnt um 18:30 Uhr. Für ein stimmungsvolles Ambiente mit musikalischer Untermalung wird in bewährter Form gesorgt.

www.salzkotten.de

Vortrag über Kniegelenksschmerzen

■ **Salzkotten.** Am Mittwoch, 31. Mai, findet im St.-Josefs-Krankenhaus Salzkotten um 18 Uhr ein Vortrag zum Thema „Kniegelenksschmerzen – Welche Therapieoptionen habe ich?“ statt. Gemeinsam geben die Chefarzte Marco Ezechieli und Martin Baur mit Physiotherapeut Ralf Stoppelkamp einen Überblick über Behandlungsmöglichkeiten und den Ablauf, wenn eine Operation ansteht. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet im Tagungsraum des St. Josefs-Krankenhauses statt. Interessierte können sich im Sekretariat der Klinik anmelden.

Meditative Kurzwanderungen

■ **Büren.** Am Montag, 29. Mai, findet eine meditative Wanderung mit Gesang und Gebet zur Kapelle in Holthausen statt. Treffpunkt ist um 18 Uhr an der Jesuitenkirche in Büren. In der Kapelle in Holthausen findet ein Abendgottesdienst statt, bevor es zu Fuß nach Büren zurück geht. Weitere Infos bei Werner Schmidt unter Tel. (02958) 404. Eine weitere Abendwanderung findet am 12. Juni statt. Ziel ist dann die Kapelle am Loretoberg in Brenken.

2.000 Besucher staunen über die alten Kisten

Hangartag: 630 Quaxflieger lassen sich über die Schulter schauen

■ **Büren-Ahden (sb).** Mehr als 2.000 Besucher lockten die fliegenden Oldtimer der Quax-Flieger zum Flughafen Paderborn-Lippstadt. Zum ersten Hangartag im Jahr 2017 hatte der 630 Mitglieder zählende Verein seine Tore geöffnet und somit den Besuchern wieder die Möglichkeit geboten die Maschinen aus nächster Nähe zu bestaunen und auch die Örtlichkeiten kennen zu lernen, die normalerweise nicht zugänglich sind.

So nutzen dann auch viele Besucher die Chance den technischen Bereich des Vereins unter die Lupe zu nehmen. In der dem Verein zugehörigen Technik GmbH mit seinen fünf Angestellten werden nicht nur die Maschinen gewartet, sondern auch Maschinen restauriert. Zum Team gehört auch ein Auszubildender. Der junge Münchener erlernt am

Flughafen das Handwerk des Fluggerätemechanikers.

Der Quax-Verein hat derzeit 15 eigene Maschinen im Vereinsbesitz. Hinzu kommen noch die Privatmaschinen der Mitglieder.

Zu der stolzen Vereinsflotte gehört auch ein „Büker Student“ aus dem Jahre 1959. Sie ist die einzige Maschine dieses Typs, die weltweit noch fliegt. 25 historische Flugzeuge waren am Wochenende in Ahden zu bestaunen. Darunter auch eine Dornier.

Im September kommt es zu einem großen Treffen von Dornier-Maschinen, die einst am Bodensee gebaut wurden. „Darunter wird auch die legendäre Do 27 Zebra sein, die einst Professor Grzimek bei seinen Exkursionen in Afrika benutzte“, sagte Vorstandsmitglied Peter Sporchhoff aus Paderborn.



Blickfang: Einen Sternmotor in dieser Größe gibt es auch nicht alle Tage zu sehen. Werner Stein (90) aus Lippstadt und Schwiegersohn Peter Fleischer waren ganz fasziniert.

FOTO: JOHANNES BÜTTNER

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Lokalredaktion:** (05251) 29 99 50
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Fax Redaktion:** (05251) 29 99 65
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

E-Mail: paderborn@nw.de

Ralph Meyer (my) 29 99-55 Wolfgang Barlen (woba) 29 99-53
Karl Finke (fin) 29 99-57



Patienten, Angehörige und Fachpersonal: Die Beteiligten hoffen auf das Gelingen des Maßnahmenkatalogs. Darunter Ute Mertens von der Selbsthilfekontaktstelle Paderborn (7. v. r.) und der Selbsthilfebeauftragte Volker Runge (5. v. r.).

FOTO: DIETMAR GRÖBING

Zum Wohle der Patienten

Gesundheitswesen: Die Wünnenberger Aatalklinik befindet sich auf dem Weg zur selbsthilfefreundlichen Rehaklinik. Das Projekt geht am 6. Juni an den Start

Von Dietmar Gröbing

■ **Bad Wünnenberg.** Die Aatalklinik in Bad Wünnenberg ist eine neurologische Rehabilitationsklinik. Integraler Baustein von Rehabilitation ist die Selbsthilfe. Denn Selbsthilfegruppen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität chronisch kranker und behinderter Menschen. Um ihr Portfolio weiter zu verbessern, bewirbt sich die Wünnenberger Einrichtung aktuell um den Titel „selbsthilfefreundliche Rehaklinik“.

Überprüft werden die Kriterien von der zuständigen Berliner Kontakt- und Informationsstelle (Nakos). Verantwortliche der Aatalklinik unterzeichneten am Freitag einen Kooperationsvertrag und wiesen anschließend per Konzeptpräsentation auf Maßnahmen und Kompetenzen hin. Dem Vortrag von Chefarzt Rüdiger Buschfort („Erfolgreiche Wege nach der Rehabilitation“) folgte eine

Stellungnahme Volker Runges. Der Selbsthilfebeauftragte referierte zum Thema „Selbsthilfe und Aatalklinik“.

Entscheidend sei es laut Volker Runge „Netzwerke zu gründen und Synergieeffekte zu erzeugen“. Denn beim Aufeinandertreffen von Menschen mit ähnlichen Problemen entsteht gegenseitiges Verständnis und „ein Stück Normalität“. Das wechselseitige „Voneinander lernen“ wirkt der Vereinzelung der Patientinnen und Patienten entgegen und hilft ihnen bei der Rückkehr in gewohnte Umfelder und Abläufe.

Im Anschluss an Volker Runges Ausführungen gab es ein Vortrag von Ute Mertens (Selbsthilfekontaktstelle Paderborn) zu vernehmen. Mertens stellte die „selbsthilfefreundliche Rehaklinik“ vor. Demnach wird es künftig einen festen Ansprechpartner für Patienten, Angehörige und Fachpersonal geben.

Die Qualifizierung einzelner Mitarbeiter im Bereich

Selbsthilfe kommt laut Mertens hinzu. Darüber hinaus legen die Beteiligten konkrete Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und zum gegenseitigen Austausch fest.

Überprüft werden die Kri-

terien von einem sogenannten „Qualitätszirkel“, der sich im Zweimonatsrhythmus trifft. Das erste Treffen ist für Dienstag, 6. Juni, um 14 Uhr in der Aatalklinik terminiert. Der Zirkel benennt Problempunk-

te, bestimmt Ziele und formuliert konkrete Maßnahmen. Übergeordnetes Ziel ist es, ein „niederschwelliges und überprüfbares Angebot zu schaffen“.

Anzeige



Bad Driburg verfügt über eines der modernsten Freizeitbäder der Region, das sich herrlich in die wäldliche Umgebung an der Brunnenstraße einfügt. Entspannen Sie auf unserer weitläufigen Liegewiese sowie auf dem großen Sonnendeck. Für das leibliche Wohl ist durch die integrierte Gastronomie mit separater Terrasse bestens gesorgt! Besuchen Sie uns – wir freuen uns.

Brunnenstraße 32 · Bad Driburg · Telefon 0 52 53.94 07 05

Öffnungszeiten während der Freibadsaison:

Montag bis Samstag: 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sonntag und Feiertag: 09.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Frühschwimmer werktags: 06.00 Uhr bis 08.00 Uhr



Auch im Eggefreibad Neuenheerse kommt kein Badegast zu kurz. Mit einer Beachvolleyball-Anlage, einem Mini-Fußballfeld und beheiztem Kinderbecken ist für jeden Schwimmer etwas dabei. Besuchen Sie uns – wir freuen uns.

Ferierdorf · Bad Driburg-Neuenheerse · Telefon 0 52 59.3 29

Öffnungszeiten während der Hauptsaison (Ferienzeit):

Montag bis Sonntag und Feiertag: 12.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Öffnungszeiten während der Nebensaison:

Werktag: 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 12.00 Uhr bis 19.00 Uhr



www.stadtwerke-bad-driburg.de
Telefon 0 52 53.88 18 00